



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Pretzfeld

Nummer 

4	4	7
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar .....	4	9	2	7
2. Waldfläche in Hektar .....	2	1	8	9
3. Bewaldungsprozent .....	4	4		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent .....			0	
5. Waldverteilung				
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) .....				X
• überwiegend Gemengelage .....				

6. Regionale <b>natürliche</b> Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	
Bergmischwälder .....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. <b>Tatsächliche</b> Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X		X	
Weitere Mischbaumarten .....				X		X		X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil in der Hegegemeinschaft Pretzfeld liegt mit etwa 44% leicht über dem Durchschnitt des Landkreises und damit über dem bayernweiten Durchschnitt.

In der Hegegemeinschaft kommen in Teilbereichen steile Hänge, Felskuppen und flachgründige Standorte vor, die zu Erosion und Verkarstung neigen. Bei zahlreichen Waldflächen, die auf diesen Standorten stocken, handelt es sich um Schutzwald nach Art. 10 Bayerisches Waldgesetz (BayWaldG).

Zusätzlich wurden durch die Waldunktionsplanung nach Art. 6 BayWaldG größere Bereiche als Wald mit besonderer Bedeutung für die Erholung, das Landschaftsbild und für den Bodenschutz ausgewiesen.

In der Hegegemeinschaft kämen natürlicherweise Buchen- und Buchen- Edellaubholzmischwälder (Ahorn, Vogelkirsche, Elsbeere) vor. Auch tatsächlich dominieren hier die Baumarten der natürlichen Waldzusammensetzung. Als sonstige Mischbaumarten kommen Kiefer, Fichte und vereinzelt Eiche vor.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Nach dem Bayerischen Standortinformationssystem hat die Buche abseits von Extremstandorten derzeit ein "sehr geringes Anbaurisiko". Für das Jahr 2100 erwartet das System auf Grund der sich ändernden klimatischen Bedingungen eine leichte Verschlechterung des Anbaurisiko auf nunmehr ein "geringes Anbaurisiko". Ähnlich verhält es sich mit der Baumart Bergahorn.

Die Edellaubhölzer Vogelkirsche und Elsbeere weisen derzeit ein "geringes Anbaurisiko" auf. Dieses wird sich bis 2100 auf ein "sehr geringes Anbaurisiko" verbessern.

Die Baumart Kiefer weist ein "erhöhtes Risiko" auf und wird zukünftig als Beimischung nur in mäßigen Anteilen möglich sein.

Für die Fichte dagegen erhöht sich das Anbaurisiko im gesamten Bereich der Hegegemeinschaft bis 2100 deutlich. Die Fichte wird bestenfalls als Beimischung in geringen Anteilen möglich sein.

Zahlreiche Fichten sind auf Grund der Trockenheit der letzten Jahre und Borkenkäferbefall vital beeinträchtigt oder schon abgestorben. Das zukünftig noch höhere Ausfallrisiko macht es dementsprechend notwendig, die nadelholzdominierten Bestände umzubauen. In Buchenwäldern ist zudem die Anreicherung mit Mischbaumanteilen aus Eiche und Edellaubholz wichtig

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild .....	X	Rotwild .....	
Gamswild.....		Schwarzwild .....	X
Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In der Höhenstufe bis 20 cm dominieren das Edellaubholz (knapp 66%) und die Buche (knapp 22%). Die Eiche ist mit einem Anteil von knapp 5%, die Fichte mit knapp 4%, das sonstige Laubholz mit knapp 2% und die Tanne mit rund 1% vertreten. Damit hat sich der Anteil an Edellaubholz seit der letzten Aufnahme deutlich erhöht (2021: 38%). Der Buchenanteil ist seit der letzten Aufnahme (48%) dagegen deutlich gesunken.

Der "Verbiss im oberen Drittel" im Laubholz ist seit der letzten Aufnahme von etwa 2% auf knapp 10% gestiegen. Auffällig ist, dass rund 18% der aufgenommen Buchen verbissen waren.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Dominanz der Buche und des Edellaubholzes ist auch in dieser Höhenstufe zu erkennen. Die Buche nimmt einen Baumartenanteil von knapp 66% an der Verjüngung ein. Der Buchenanteil hat sich damit seit der letzten Aufnahme um 9% reduziert und liegt auf einem ähnlichen Niveau wie 2018. Der Edellaubholzanteil hat sich von zirka 21% auf 27% erhöht. Sonstiges Laubholz ist mit knapp 4% und Fichte mit knapp 2% in der Verjüngung vertreten.

Der Leittriebverbiss beträgt knapp 11% und ist an der Buche etwas höher als am Edellaubholz. Der Leittriebverbiss ist seit der letzten Aufnahme leicht angestiegen.

Mit zunehmenden Alter ist eine deutliche Entmischung zu Gunsten der Buche und zu Lasten des Edellaubholzes feststellbar. So sinkt der Edellaubholzanteil von knapp 66% in der Höhenstufe <20 cm auf knapp 37% in der Höhenstufe von 20 cm bis 49,9 cm und liegt in der Höhenstufe >80 cm nur noch bei rund 7%.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Es wurden kaum Fegeschäden festgestellt.

#### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		4

Mit knapp 17% ist ein durchschnittlicher Anteil von Verjüngungsflächen geschützt.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Sowohl in der regionalen natürlichen Waldzusammensetzung als auch tatsächlich kommen im Bereich der Hegegemeinschaft überwiegend Buchen- und Buchen-Edellaubholzmischwälder vor. Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten der natürlichen Waldzusammensetzung samen sich an.

Eine Analyse der Verjüngungsanteile zeigt, dass mit steigender Höhenstufe der Edellaubholzanteil von 66% auf 7% fällt, während der Buchenanteil von 22% auf 91% steigt. Es besteht daher die Sorge, dass angesichts des Klimawandels nicht ausreichend Edellaubholzanteile in die gesicherte Verjüngung einwachsen. Da der nachgewiesene Leittriebverbiss mit 11% verhältnismäßig gering ist, lässt sich die Entmischung nicht nur auf die Verbissbelastung zurückführen, sondern liegt auch unzureichenden Lichtverhältnissen.

Auf Grund der hohen Stammzahlen in der aufkommenden Naturverjüngung bei gleichzeitig verhältnismäßig geringem Leittriebverbiss wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Pretzfeld als tragbar eingestuft.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den Rehwildabschuss in der Hegegemeinschaft Pretzfeld beizubehalten.

In Jagdrevieren, für die die Revierweise Aussage eine zu hohe Verbissbelastung feststellt, sollte jedoch der Abschuss gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode erhöht werden. Dabei soll der künftige Soll-Abschuss zumindest gleich hoch wie der bisherige Sollabschuss sein.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....	<input type="checkbox"/>
tragbar .....	<input checked="" type="checkbox"/>
zu hoch .....	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch .....	<input type="checkbox"/>

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input checked="" type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Scheßlitz, 2.12.2024	Unterschrift <div style="background-color: #e0e0ff; height: 80px; width: 100%;"></div>
------------------------------------	---

FR Alexander Helldörfer / FD Gregor Schießl  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“